

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 319.

Freitag, den 15. November.

1833.

Aphorismen über Gewerbschulen und deren zweckmäßige Einrichtung.

(Beschluß.)

Das Streben aller Stände in unsern Tagen, es einander gleich oder gar zuvor zu thun, hat sich auch der verschiedenen allgemeinen und Specialschulen bemächtigt. Jede Schule ist aber nur dann groß, wenn sie innerhalb der gesetzten Schranken ihre Aufgabe an ihren Zöglingen allseitig zu lösen sucht, ohne jedoch die ausgezeichneten Talente in ihrer Mitte abzuhalten, höher zu streben; doch diese einzelnen Wenigen können nicht bestimmen die Art der Behandlung des Ganzen. Wenn z. B. eine Armenschule es einer Bürgerschule, eine Specialschule einer höhern Realschule gleich thun will, so kann man ein solches Streben nur bemitleiden, weil man sieht, der Vorstand derselben kennt nicht seine Aufgabe und die Zöglinge werden für ihre bezeichnete Sphäre nicht zweckmäßig gebildet; solches Streben gereicht zwar den Lehrern zum zeitigen Vortheil, aber der Anstalt zum bleibenden Nachtheil. Daß man die Gewerbschulen wirklich über ihre Sphäre zu steigern strebt, beweisen die Wissenschaften, welche mehrere Gelehrte für sie bestimmt haben; man verlangt Vorträge über Anthropologie, Psychologie, allgemeine Sittenlehre, Aesthetik, und über die Rechte und Pflichten der Bürger; diese Gegenstände gehören weder in die Gewerbschulen, noch in die gesteigerten polytechnischen Schulen, welche letztere immer auch Specialschulen bleiben müssen; andere Anstalten haben die Belehrung über diese Wissenschaften zur Aufgabe erhalten und diesen müssen sie auch eigenthümlich verbleiben. Wollten die Gewerbschulen als Specialschulen sich nicht auf wirkliche Lehrbursche beschränken, sondern auch Classen für Nichtlehrbursche errichten, so würden sie in den Fehler verfallen, den so viele Handlungsschulen begehen, welche in ihren

untern Classen eine Menge Schüler bethätigen, welche noch keine Lehrbursche sind, und daher sich nicht von den gewöhnlichen Bürgerschulen unterscheiden können, sondern dieselben Lehrgegenstände vortragen müssen, welche in denselben vorgetragen werden. Eine Handlungsschule, welche mehr Zeit und Kraft auf die Schüler verwendet, welche noch nicht in der Lehre, folglich auch noch nicht in der Anschauung des Geschäftes leben, für welches sie theoretische Nachhilfe erhalten sollen, als auf die, welche in der Lehre schon stehen, und die Anschauungen in Vorstellungen zur Förderung des Unterrichtes mit in die Schule bringen können, giebt zu erkennen, daß sie ihre Aufgabe als Specialschule verkannt und sich zu den allgemeinen Schulen noch nicht in das rechte Verhältnis gesetzt hat. Sind Zöglinge da, welche sich für den Unterricht der Handlungsschule, als Specialschule betrachtet, noch nicht eignen, so mögen sie sich den dazu vorbereitenden Unterricht in den Anstalten geben lassen, welche dafür bereits errichtet sind. Ist die Handlungsschule nur Specialschule, was sie seyn und bleiben muß, dann kann sie ebenfalls auch ihren Zweck mit geringern Kosten und mit wenigern Kräften erreichen.

Ich habe Ihnen, verehrte Anwesende, diese Beobachtungen nur als Beispiel angeführt, um Sie deutlich zu überzeugen, welche Fehler Sie bei der Errichtung der Gewerbschulen als Specialschulen zu vermeiden haben, und ich bin auch überzeugt, daß meine Bemerkungen den erfahrensten und einsichtsvollsten Männern vom Fache, da sie frei von jedem Vorurtheile sind, nicht mißfallen werden. — Es fragt sich ferner: in welchen Städten Sachsens sind solche specielle Gewerbschulen mit wenig Kosten zu errichten? Dazu eignen sich bloß Leipzig, Dresden und Freiberg; denn in jeder der genannten Städte

sind die Lehrer bereits vorhanden, welche jede Gewerbschule nöthig hat; sie kann also ihren Zweck durch Lehrer erreichen, die sie nicht besonders dazu anzustellen und allein zu besolden braucht, da sie schon größtentheils hinlänglich besoldet sind. Sie kann also ihre Kenntnisse und Liebe zur Sache mit geringem Aufwande in Anspruch nehmen; drei Gewerbschulen sind für Sachsen auch hinreichend. Sollen diese Specialschulen für sich bestehen (und das gilt ebenfalls von Handlungsschulen), oder mit andern bereits bestehenden Anstalten verbunden werden? Ich halte es für das Beste, sie mit einer höhern Bürger- oder Volksschule zu verbinden. Mit jeder höhern Bürger- oder Volksschule, welche doch gewöhnlich auch mehrere wissenschaftliche Apparate besitzt, das nöthige Locale und mehrere Erleichterungsmittel für den Unterricht darbietet, kann sie in zwei Classen als specielle Abtheilung der Anstalt verbunden und von dem Director oder einem Lehrer derselben dirigirt und mit Zuziehung der erfahrensten Meister aus jeder Innung geleitet werden; den noch nicht gehörig vorgebildeten Zöglingen kann sie auch mit wenig Aufwand die beste Nachhilfe geben. Bei der Entwerfung des speciellen Planes muß man aber dem Pädagogen nicht Alles überlassen, sondern Männer zu Ráthe ziehen, wie z. B. Prof. Lampadius, Pohl, Erdmann, Brandes u. a. m.; die Direction und Leitung übertrage man aber dem tüchtigsten und erfahrensten Pädagogen; dieser paßt dazu besser, als der Mann vom Fache, weil letzterem, so tüchtig er auch in seinem Fache seyn mag, die Eins- und Uebersicht in das Gesamtgebiet der Pädagogik, der echt pädagogische Blick und die didactische Gewandtheit fehlt; welche nöthig ist, um die Lehrer richtig zu beurtheilen, ihr Wirken im Einklänge zu erhalten und das Verhältniß der Specialschule zu den allgemeinen Bildungsanstalten genau zu erwägen; dazu paßt der bloße Geschäftsmann nie. — Bedarf Sachsen auch einer polytechnischen Anstalt, sowohl einer niedern, als auch einer höhern? Kainedwages. Unser Vaterland besaß früher als alle andre Länder Europa's eine polytechnische Schule in zweckmäßig gesonderten Abtheilungen; wenn auch nicht als ein Ganzes unter dem Namen einer école polytechnique; wollen wir doch nicht das Heimische übersehen und aus einem übergroßen Drange nur

das Fremde vorziehen. Wer kennt nicht Sachsens Bergschule, Artillerieschule, Militär-, Genie-, Bau- und Forstschule; sie alle haben den rechten Ort und die rechten Mittel gewählt. Nur das ist an ihnen noch zu tadeln, daß sie zu wenig die Aufgabe einer Specialschule festgehalten und dadurch dem Staate mehr Kosten verursacht haben; doch muß zu ihrer Entschuldigung auch das angeführt werden, daß sie sämmtlich zu einer Zeit entstanden sind, in welcher für die Realschulen noch zu wenig geschehen war; von jetzt an sollten sie aber sich bereit zeigen, sich mehr in das Verhältniß der allgemeinen Schulen zu setzen. Wenn in allen Specialschulen der Unterricht in der Geographie, Geschichte, Naturgeschichte, Kalligraphie, theilweise auch Zeichnen (z. B. in Handlungsschulen), deutsche Sprache, angebliche Logik und Rhetorik wegsfällt, so wird viel Geld gewonnen zur bessern Organisation der Bürgerschulen, und die Specialschulen bedürfen weniger Aufwand. So viel für heute.

Bemerkenswerth.

Der Engländer Hancock hat Dampfswagen erfunden, die auf jeder Chaussee und den gewöhnlichen Straßen, ohne Eisenbahnen, mit gleicher Geschwindigkeit fahren, wie auf diesen. Auf ebenem Wege fuhr sein Dampfswagen, obwohl die Straße naß und kothig war, mit einer Geschwindigkeit von 9 bis 11 englischen Meilen (2 bis 3 deutsche Meilen), in einer Stunde, bergan ungefähr 2 deutsche Meilen in einer Stunde, während der Wagen bergab mit der gewaltigen Geschwindigkeit von 13 englischen Meilen in der Stunde rannte.

Sonntagsblatt zum Unpartheischen vom Jahre 1833, Nr. 11.

Zum Geburtstage des Herrn D. Großmann.

Viderat in coeli spatiis Lutherus amoenis

Qua quae nascantur sede manent animae,
Natalém proprium celebrans cum grege beato

Insigni juvenem forte sedere loco,
Cui gravitatis erat frons plena et lumina flammis,
Spirabat pectus nil nisi nobilia;

Custodem, en! justi rigidum; suadaeque medullam,
Et veri auctorem, coelicolum ora fremunt.

E quibus unus ait, rogitatus nomen amati:

„Hunc si spectabit terra, Megander erit.“ —

Fata dedere virum. — Quid nos? — Condamus in alto
Corde hoc diuinæ pignus amicitiae;

Ut, si fata velint cito dona reposcere tanta,
Frustra cogatur quaerere Parca diu.

Redacteur: D. A. Barkhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 15. November: Oberon, König der Elfen, romantische Feenoper von C. M. von Weber.

Anzeige. Heute Abend um 6 Uhr Zusammenkunft der polytechnischen Gesellschaft im Heilbrunnen. Leipzig, den 15. November 1833. Das Directorium.

Auch der Psychometer

hat einen Mäcen gefunden. Durch einen großmüthigen Beförderer der Kunst unterstützt, arbeitet man von Neuem an der Vervollkommnung der Maschine, welche aber unterdessen (doch nur auf kurze Zeit) nicht zu sehen ist.

Literarische Anzeige. Bei E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in jeder Buchhandlung (in Leipzig in der Reihn'schen) zu bekommen:

Neuer Briefsteller für Liebende.

Enthaltend alle Arten Liebesbriefe. Ferner: 41 gehaltvolle Gedichte auf Geburts-, Namens- und Neujahrstage, Hochzeiten, Polsterabende und andere erfreuliche Vorfälle. Dritte, verbesserte Auflage. 8. 1834. Eleg. brosch. 9 Gr.

Die Kunst, einen schönen und guten Brief zu schreiben, ist für jeden Menschen ein Bedürfnis, wenn er auf Bildung Anspruch machen will. Wie mancher Herr und manche Dame hat sich durch einen ungeschickten Brief dem Gelächter Anderer preis gegeben. Hier ist nun eine Auswahl der besten Briefe für Liebende in allen nur möglichen Vorfällen. Auch die Gedichte werden keine überflüssige Zugabe seyn.

Für Zahn- und Kopfwch

sind die wegen ihrer guten Dienstleistung sehr oft verlangten Magnete, welche auf der Brust an einem um den Hals hängenden Bande getragen werden, das Stück zu 6 Gr. vorrätzig in der mechanischen Werkstätte von C. Hoffmann, in Leipzig Nr. 784.

Wein-Auction.

Circa 16 Eimer Rudesheimer 1827r und circa 16 Eimer Scharlachberger 1827r

sollen heute, den 15. November, früh von 9 Uhr an, im Kraft'schen Hofe, Brühl Nr. 476, in einer Niederlage, gegen baare Zahlung in preuß. Courant verauctionirt werden.

Ferdinand Förster.

Anzeige.

Von der echten Cocusnußöl-Soda-Seife der Schöninger Fabrik haben wir die erwartete neue Zufuhre erhalten. Den Wünschen vieler unsrer geschätzten Abnehmer können wir zugleich mit der Anzeige begegnen, daß es der Fabrik gelungen ist, das Cocusnußöl, unbeschadet der Wirksamkeit, auf mechanischem Wege zu reinigen, und daß wir nun mit einer aus gereinigtem Cocusnußöle und Soda bereiteten Seife vom schönsten weißen Ansehen dienen können.

Anzeige. Auf's Vollständigste ist mein Lager von Bratröhren, Heizungsthüren, Ofenröhren, Windofen, mit und ohne Aufsätze, und allen in dieses Fach schlagenden Artikeln versehen, von denen ich die billigsten Preise stelle. C. A. Dreßler, Steyermärker Stahl- und Eisenwaaren-Handlung, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Empfehlung. $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite sächsisch Merino's, $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ breite feine engl. Tibet's in schönen Farben, eine schöne Auswahl in gedruckten Merino's, Hemden-Flanelle und Moltons, feine Westenzeuge in Wolle und Seide, Barrege, Crep de Chine, seidene und ostindische Taschentücher in großer Auswahl, so wie eine Partie hübsche schmalgestreifte Röcke, verkauft zu sehr billigen Preisen. J. G. Müller, Petersstraße Nr. 34.

Empfehlung. Eine neue Sendung von dem so beliebten Klein carrirten Merino, in gewirkt und gedruckt, so wie 2^o breite englische und französische Merino's und Tibets, empfang in allen Farben und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Gustav Dehler, Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Empfehlung. Alle Sorten

Gesundheits-Haarsohlen,

für Herren und Damen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

die Witwe Schott, in der Burgstraße, goldne Fahne, im Hofe 3 Treppen hoch.

Haus-Verkauf. Ein in der besten Meslage auf dem Brühl allhier gelegenes, massiv gebautes und mit Hofraum, Neben- und Hintergebäuden versehenes Haus, welches sich in den Parterre-Behältnissen vorzüglich zum Rauchwaarenhandel eignet, ist aus freier Hand und unter billigen Bedingungen zu verkaufen, und ertheilt nähere Nachrichten davon unmittelbar (jedoch nicht Unterhändlern)

Adv. Emil Gever,

im Kraftschen Hause auf dem Brühl (zweite Etage vorn heraus).

Verkauf. Ein ganz moderner neuer Wiener Wagen mit Reisekoffer, welcher nur zur Reise von Wien hierher gebraucht worden, steht um den äußerst billigen Preis von 320 Thlr. pr. Cour. zu verkaufen im großen Blumenberge.

Verkauf. Zwei runde eiserne Gussöfen im modernsten Styl, vorzüglich zur Heizung eines großen Saals geeignet, sind weit unter dem couranten Preise zu verkaufen bei

E. A. Dreßler, Stiegligens Hof Nr. 172.

Verkauf. Ein leichter viersitziger Wagen, der keiner Reparatur bedarf, ist billig zu verkaufen im Gasthofe zur Stadt Wien allhier.

Verkauf. Es stehen zwei dauerhafte einspännige Chaisen wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Verkauf. Schöne weiße Herrnhuter Lichter mit Wachsdochten à Pfd. 5 Gr., dergl. beste trockne Seife à Pfd. 4 $\frac{1}{2}$ Gr., ordin. à Pfd. 4 Gr., empfiehlt

M. D. verw. Kittler & Comp., Reichsstraße Nr. 546.

Verkauf. So eben empfang ich die erste diesjährige Sendung Frankfurter Bratwürste von bekannter Güte; ich verkaufe solche billigst, und werden sich diese Sendungen im Laufe dieses Winters wöchentlich wiederholen.

E. F. Eisen Schmid, Reichsstraße, v. Bülow's Haus, Nr. 579.

Verkauf. Die längst erwarteten Frankfurter Bratwürste sind nun angekommen und empfehle solche zu dem billigsten Preise.

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Schönsten echt Genueser carrirten Citronat und Pomeranzen-schaalen empfehle zu dem billigsten Preise.

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Von allerbestem fetten Schweizer und Kräuterkäse, so wie auch Ehdamer Käse, empfang neue Zusendungen und verkaufe zu den billigsten Preisen

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

Verkauf. Auserlesene schöne neue Malaga-Traubenrosinen habe empfangen und verkaufe zu den billigsten Preisen.

Dque Primavesi, sonst A. Ferrari, neuer Neumarkt Nr. 21.

* * * Gothaer und westphälische Schinken, im Gewicht von 5 bis 15 Pfund, sind angekommen und werden zu dem billigsten Preise verkauft bei

E. F. Kunze, in Nr. 290.

Frankfurter Bratwürste,

erste Sendung, neue marinirte Muscheln, erhielt und empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 84.

Die erste Sendung Frankfurter Würstchen

erhielt heute in schönster Waare

Fr. Schwennicke.

Kieler Sprotten, große italienische Maronen und ungarische Rindszungen

erhielt und verkauft billig

Fr. Schwennicke.

Blumenzwiebel-Ausverkauf.

Um aufzuräumen, verkaufe ich den Rest der von den Holländern E. Kruff aus Sassenheim und P. Dubsboorn aus Lisse übernommenen Blumenzwiebeln zu verhältnißmäßig äußerst billigen Preisen. Es sind davon noch vorräthig: sehr schöne, zum Theil ganz vorzügliche Hyacinthenarten in Nummerir, vergleichen in Rummel, Tulipanen, vielblumige, wohlriechende Tazetten, gefüllte und einfache Narcissen, frühe wohlriechende Jonquillen; ferner als ganz vorzügliche Zierblumen in Gärten sich eignend: Iris anglica, persica et hispanica, Tigerlilien und andere Lilienarten, verschiedene Gattungen von Gladiolus, Kaiserkronen, anemone hortensis, Cyclamen, gefüllte Schneeglöckchen, Ranunkeln und dergleichen mehr.

Friedr. Heinr. Meißner junior, neuer Kirchhof Nr. 299.

Wohlfeiler Verkauf von holländischen Blumenzwiebeln in Töpfen.

Völlig angewachsene, in besonders dazu angefertigten zweckmäßigen Töpfen eingesezte Hyacinthen in allen Farben, Tazetten, gefüllte Narcissen in mehreren Sorten, gefüllte und einfache Jonquillen, gefüllte und einfache Duc van Toll (von letztern 5 Sorten 3 Stück in einem Topfe) und alle mit ihrem Namen versehen, sind billig zu haben auf dem Grimma'schen Steinwege in Nr. 1182.

Angekommen sind:

neue Mäntel und Mäntelstoffe

in vielfacher Auswahl, bei August Hanoldt, Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Ich empfehle mein Lager in

10

4 Thibets,

welches mehrere Qualitäten und eine vollständige Farbauswahl darbietet.
August Hanoldt, am Markte, Stieglitzens Hof Nr. 172.

Schwarze Spizengrund-Tücher und Schleier,

$\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$, von 2 $\frac{1}{2}$ bis 5 Thlr., empfing in schönster Auswahl
Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

Selbstgefertigte Spar- und Arbeits-Lampen

empfehle sehr billig
E. H. Heise, Klempnermeister, Hauptstraße, im Elephanten.

Englische und französische Lampendochte

in bester Qualität und allen Grössen, zu Hänge-, Sinombre-, Astral- und Studirlampen, verkaufen
Sellier & Comp.



Windsorseife und Eau de Cologne,

von ersterer das Dutzend, von letzterer das Glas 8 Groschen, beste Qualität, empfehlen
Sellier & Comp.

Die Leinwand-Handlung von Eduard Möbisch,

Markt Nr. 175, D. Eckoldts Haus,
empfehle ein schön und preiswürdig sortirtes Lager $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ breiter weißer Leinwände, so wie bunte carrirte Ueberzug- und Federleinwände in allen Feinen, Bettzwillische und Bettbarchente in roth und blau, Tischgedecke zu 6—12 Personen, Handtücher-Zwillische und abgepaßte Handtücher, weiße Futterbarchente und blau carrirte Nesterleinwände zu den bekannten billigen Preisen.

Carl Friedrich, Reichsstrasse Nr. 589, erste Etage,

empfehle einem geehrten Publicum sein auf das Vollständigste assortirtes Parfümerie- und Seifenlager zu Fabrikpreisen.

Carl Friedrich, Reichsstrasse Nr. 589,

erhielt so eben eine Sendung Gold-Borduren für Buchbinderarbeiten und dergleichen.

Logis-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit an, daß ich meine Schlosser-Werkstatt von der Serbergasse an das Halle'sche Pfortchen neben den Plauenschen Hof Nr. 446 verlegt habe. Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte ich, mich ferner mit gütigen Aufträgen zu beehren.
 Karl Kästner, Schlossermeister.

Gesucht. Einige geschickte Instrumentmacher-Gebilden für Kästen- und Claviaturarbeit können sogleich gute Anstellung finden in der Fortepiano-Fabrik von Ernst Rosenkranz in Dresden.

Kaufgesuch. Sollte Jemand einige spanische Röhre, welche im Juli 1832 alhier ver-auctionirt worden sind, gegen eine billige Provision wieder verkaufen wollen, der beliebe sich zu melden im Naundörfschen Nr. 1005, eine Treppe hoch, bei
 Fr. Rehrbach.

Eine große erste Etage,
 oder trocknes Gewölbe, in guter Meßlage, wird von Neujahr an zu miethen gesucht durch
 L. W. Fischer, Local-Comptoir, Fleischerplatz Nr. 988.

Logisgesuch. Für eine stille Familie wird ein Logis von zwei geräumigen Stuben und Kammern, wo möglich mitten in der Stadt, zu Ostern 1834 gesucht; der Preis kann 60—64 Thlr. seyn. Adressen mit X. P. beliebe man sogleich in der Expedition d. Bl. gefälligst abzugeben.

Logisgesuch. Eine gute Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, nebst Zubehör, wird sogleich zu miethen gesucht. Adressen unter K. D. wolle man deshalb in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Gewölber gesucht. Für nächste Neujahr- und folgende Messen werden einige Gewölbe in guter Meßlage zu miethen gesucht. Wer dergleichen zu vermieten hat, beliebe gefälligst Anzeige zu machen bei
 Joh. Sam. Kloss.

Mietgesuch. Eine helle, ausmeublirte, weisse Stube nebst Kammer wird in den nächsten Umgebungen des Schlosses zu Weihnachten zu miethen gesucht durch die Expedition d. Bl.

Vermiethung. Im Naundörfschen ist zu Weihnachten ein Logis, erste Etage vorn heraus, von zwei Stuben, Stubenkammer, Küche und Holzbehältniß, für 40 Thlr. zu vermieten durch
 L. W. Fischer, im Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Am Mühlgraben ist zu Weihnachten eine meublirte Stube mit Schlafbehältniß billig zu vermieten. Das Nähere im
 Local-Comptoir für Leipzig.

Vermiethung. Eine schöne, elegant meublirte Stube in der ersten Etage der Petersstraße, mit daranstoßendem großen Alkoven, ist an einen oder zwei anständige Herren vom Handels- oder Beamtenstande zu vermieten, und in der Expedition dieses Blattes das Nähere deshalb zu erfragen.

Vermiethung. Eine dritte Etage mit 6 Stuben, in der Stadt, ist für 160 Thlr., und ein Parterrelogis mit 2 Stuben, in der Vorstadt, zu vermieten. Desgleichen ist zu Ostern 1834 eine gut angebrachte bürgerliche Nahrung in der Stadt zu verpachten durch
 P. G. Wurster, in Nr. 21.

Vermiethung. Eine Stube nebst Alkoven und Zubehör ist an eine stille Familie oder an ledige Herren zu Weihnachten billig zu vermieten in Nr. 805, 2 Treppen hoch, bei G. E. Henke.

Vermiethung. Von Weihnachten d. J. an ist in der Nicolaisstraße ein meublirtes Zimmer und Schlafkammer an einen ledigen Herrn zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 740, 3 Treppen hoch vorn heraus, zu erfragen.

Zu vermieten ist eine Stube ohne Meubles in der Hainstraße Nr. 343, großes Joachimsthal, im Hofe rechts 3 Treppen hoch.

Einladung. Zur Kirmeß, Sonntag, den 17. November, und die darauf folgenden Tage, ladet seine Gönner, Freunde und Bekannte ergebenst ein, wobei auch Tanzmusik vom Musikchore des ersten Schützenbataillons statt findet; mit warmen und kalten Speisen und Getränken werde ich die mich besuchenden Gäste bestens bedienen. Es bittet um zahlreich gütigen Besuch
 Möckern, den 15. November 1833. der Schenkwrth Friedrich Braunschweig.

Einladung. Heute Abend ist Concertmusik im Saale zum goldnen Posthorn, und wird das geehrte Publicum gehorsamst eingeladen vom Musikchore daselbst.

Einladung zur Kirmeß.

Sonntag, den 17., bis Mittwoch, den 20. November, wird bei mir das Kirmeßfest gefeiert, wozu ich meine Söner und Freunde ergebenst einlade. W. Linse, Wirth am Theklaberge.

Einladung. Sonntag, den 17. November, wird vom Musikchore des löblichen II. Schützenbataillons im Saale der ehemaligen Papiermühle vor Stötteris Concert gegeben werden, wobei ich mit frischer Wurst aufwarten werde und ein geehrtes Publicum hierzu höflichst einlade.

Friedrich Löcher.

Gefunden. Es ist am 3. dieses Monats eine frisch aufgearbeitete Haarlockentour gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sie gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei dem Schneidermeister Gleditsch, in Nr. 1324, in Empfang nehmen.

Bekanntmachung. Nach der von dem Stud. jur. Carl Albert Ros aus Rudolphstadt erstatteten Anzeige hat derselbe seine mit Nr. 109 bezeichnete Legitimations-Charte verloren. Zu Verhütung Mißbrauchs wird solches hiermit bekannt gemacht und der Finder veranlaßt, diese Charte in der Expedition des Universitäts-Gerichts abzugeben.

Leipzig, den 13. November 1833.

Das Universitäts-Gericht das.

Verloren: Gestern Abend zwischen 7 und 8 Uhr sind auf dem Wege von der Ritterstraße aus dem kleinen Fürstencollegio bis zum Klassischen Caffeehause nachfolgende Gegenstände verloren worden: ein schwarzer Merinogürtel, eine Perlmutter-Forgnette und eine Kette, letztere beide verguldet. Wer diese Gegenstände unverfehrt in die Brüggemannsche Verlags-Expedition zurückbringt, empfängt zwei Thaler Belohnung. Leipzig, den 14. November 1833.

Verloren wurde den 13. d. M. Abends 7 Uhr auf dem Wege von der Hainstraße über den Markt, die Grimma'sche Gasse, den neuen Neumarkt durchs Gewandgäßchen bis zur Bürgerschule ein grüner Merinobeutel, in welchem 2 Thlr. preuß. Cour., in Papier gepackt, und einige Scheidemünze befindlich war. Wer diesen Beutel nebst Inhalt in der Ritterstraße Nr. 722, 4 Treppen hoch, abgibt, erhält 16 Gr. Belohnung.

Verlaufen hat sich am 1. November früh ein auf dem Rücken brauner, am Bauche weißer Hund mit braunen langen Ohren, weißen Füßen und langer Ruthe, welcher auf den Namen Nero hört. Wer zu seiner Wiedererlangung behilflich ist, erhält beim Eigenthümer desselben, Reichstraße Nr. 541, eine Treppe hoch, eine Belohnung.

Verlaufen hat sich am 13. d. M. in den Nachmittagsstunden von 3 bis 5 Uhr ein junger schwarzer Hund mit weißer Brust, welcher auf den Namen Wabr hört. Sollte er sich zu Jemand gefunden haben, so bittet man, ihn gegen eine angemessene Belohnung Unterzeichnetem zuzustellen. J. C. Freygang, zur goldnen Hand.

Warnung. Da ich mich aus wichtigen Gründen genöthigt sehe, von meinem zweiten Manne Johann Gottfried Förgert, mit dem ich in der Scheidung liege, am 11. dies. Mts. aus meinem und meiner Kinder Hause, Nr. 220 in der Fleischergasse, zu ziehen, und er meine und meiner Kinder Wäsche, Kleidungsstücke, mehrere Betten, Küchengeräthe und Meubles zurückbehalten hat, um sie, nach seiner Aussage, zu verkaufen oder zu verpfänden, so warne ich einen Jeden, genannten Förgert weder etwas abzukaufen, noch Geld darauf zu borgen.

Leipzig, den 13. Novemb. 1833.

M. D. Förgert, verw. gewesene Stabe.

Wunsch und Bitte. Bei Gelegenheit des jetzt stätt findenden Schleußenbaues am Georgenhaus erlauben sich mehrere den Wunsch auszusprechen, daß es der Baudirection gefallen möge, von der Hintergasse einen graden Weg auf das Georgenhaus zu führen. Bei der jetzigen Frequenz dieser Straße würde es nicht nur sehr gut seyn, sondern es würde auch, wenn der Weg gehörig breit gemacht und auf die Mitte des Georgenhauses geführt würde, der Porticus desselben einen schönen Point de Vue bilden.

Erwidern auf die Annonce des vorgestr. Tageblatts.

Sollte man wirklich eine so unschuldige Handlung, wie jene des Sonntag Abends, welche nicht einmal das weibliche Zartgefühl im geringsten verletzen konnte, mit dem Stempel der Frechheit und Gemeinheit bezeichnen können? Ein tief gekränktes Gemüth bittet um eine bestimmtere Erklärung; vielleicht wäre es nur Irthum.

* * * Erwiderung auf die doppelte Erwiderung in d. Bl. vom 14. d. Mts.
 Herrn U.....'s Einrichtung seiner Zimmer ist allerdings ohne Tadel; jedoch muß
 selbiger durchaus auf bessere Waare und Bedienung halten; das Tabakrauchen würde sich schon
 beseitigen, nur muß stets der Wirth, und nicht die Gäste, auf gute Ordnung sehen.
 „Nicht ein Feind, sondern ein Freund und Gast von Obigem.“

* * * Liebe, theure Minna, heute Punkt 5 Uhr hoffe ich Sie zu sehen. B.

Thorzettel vom 14. November.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Kfm. Kostosky u. Mad. Eckardt, v. hier, v. Großenhain u. Wurzen zurück.

Auf der Frankfurter fahrenden Post: Hr. Def. v. Blansdowsky, v. Breslau, Hr. Hblsm. Pester, v. Lengsfeld, u. Hr. Ebladiener Schopper, v. Gera, passiren durch, Hr. Kfm. Schulz, v. hier.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Krug, Süß, Schöll, Schmidt, Polberg, Dähne, Sjeland, Deuberth, Spangenberg u. Heiligenstadt, von hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Hr. Kfm. Sonneberg, v. Jernitz, unbestimmt.

Hr. Kfm. Hirschfeld, a. Hohenems, v. Frankf. a/D., im Tannenhäuser.

Hr. Guesst, v. Berlin, u. Hr. D. Weidemann, v. Halle, im Hotel de Pologne.

Auf der Berliner Post, um 8 Uhr: Fr. Hofrätthin Stogge, nebst Sohn, v. Bitterfeld, bei der Witwe Herz, Baronesse v. Levegow u. Fräul. Bertha, v. Teplitz, im P. de Saxe.

Die Braunschweiger Post, 12 Uhr.

Auf der samburgischer Post, 14 Uhr: Hr. Kfm. Rosch u. Hr. Lehrer Meyer, v. Magdeburg, passiren durch.

Hr. Hblsm. Pladek, v. Goslar, unbestimmt.

Kantstädter Thor.

Hr. Graveur Seltmann, v. hier, v. Raumburg zurück.

Hr. Pastor Witting, v. Prösch, unbestimmt.

Auf der Frankfurter Post, 16 Uhr: Hr. Maler Martin, v. Paris, u. Hr. D. Wurzer, v. Coblenz, pass. durch, Hr. Kfm. Mende, Hr. Destillateur Lentich und Frau D. Wilde, v. hier, v. Frankf. a/M., Erfurt u. Raumburg zurück, Hr. Prof. Haase, v. Jena, bei D. Volkmann, Hr. Prof. D. Wolf, v. Jena, im P. de Pol., Hr. Kfl. Edwensberg u. Schneider, v. Berlin u. Frankfurt a/M., u. Hr. Eisfabr. Buch, v. Neudietendorf, in St. Berlin, Hr. Gastw. Schindler, v. Wehlheiden, bei Mohr.

Die Kasper fahrende Post, 18 Uhr.

Petersthor.

Hr. Schnittbl. Hofmann, v. Altenburg, im Hufe.

Hrn. Stud. Große u. Wagner, v. hier, v. Langenbursdorf u. Bockau zurück.

Hospitalthor. Vacat.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Post: Hr. Instrumentbl. Wied u. Hr. D. Meyer, v. hier.

Die Bleslauer fahrende Post.

Hr. Oberst-Lieut. Sperl, außer D., v. Langenreichenbach, bei Rischbaum.

Hr. Major v. Mengen, in Gotha'schen D., v. Dresden, p. d.

Hr. Schullehrer Graf, v. Lampertswalde, bei Weichelt.

Halle'sches Thor.

Hrn. Kfl. Bobisch u. Stephan, a. Eberfeld u. Altenburg, v. Frankfurt a/D., in Nr. 59 u. pass. durch.

Mad. Reichert, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Hrn. Lieut. v. Bonke und v. Schmidt, in preuß. Diensten, v. Delitzsch, unbestimmt.

Hr. Stud. Schocke, v. Halle, unbestimmt.

Hr. Kammererätthin Ritsche, a. Dresden, v. Halle, p. d.

Kantstädter Thor.

Hr. Rittergutsbes. Pösch, v. Wellenberg, passirt durch, Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Freiburger fahrenden Post, um 7 Uhr: Hr. Fabr. Niebl, v. Waldheim, im bl. Rechte, Hr. D. Funke u. Hr. Zimmermann, v. hier, v. Dresden zurück, Hr. Bruner, v. Paris, in St. Pomburg.

Auf der Nürnberger Post, 18 Uhr: Hr. Hblgskommiss. Rällein und Mad. Gänther, v. hier, v. Bamberg und Altenburg zurück, Hr. Berwaller Graf, v. Dresden, in Nr. 476.

Hr. Kunstmaler de Germain, v. Wien, in St. Wien.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimm'sches Thor. Vacat.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Bassenge, v. hier, v. Frankfurt a/D. zurück.

Hr. v. Ludwiger, v. Aulitz, passirt durch.

Hrn. Oberstlieut. u. Luckewald, v. Halle, unbestimmt.

Auf der Berliner Post, um 1 Uhr: Hr. Kfm. Mittelhäuser, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Kfm. Fohler, v. Delitzsch, pass. durch, Hr. Lieut. Liscke, v. hier, v. Wittenberg zurück, Hr. Rittergutsbes. Striger, von Kolkau, u. Hr. Kfm. Benjamin, v. Frankf. a/D., unbest., Hr. Kfl. Hermand, Weissflog u. Zippel, a. Gera, von Frankf. a/D., unbest., Hr. Kfl. Morgenstern, Rothe u. Mehlgarten, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück, Hr. Hblsm. Gretsch, v. Densbach, im g. Bahne, u. Hr. Kfm. Mückenstein, a. Eberfeld, v. Frankf. a/D., pass. durch.

Kantstädter Thor.

Die Frankfurter reitende Post, 12 Uhr.

Petersthor. Vacat.

Hospitalthor.

Hr. Hblsm. Wagner, v. Darmstadt, passirt durch.

Hrn. Kfl. Schütze u. Neumann, v. Dresden, bei Reichenbach.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimm'sches Thor.

Hr. Hblsm. Edmenthal, v. Ballenstädt, im Strauße.

Auf der Dresdner Post: Hr. Kfm. Schütze und Mad. Willhöft, von hier.

Hr. Fabr. Hürzer, a. Auerbach, v. Frankf. a/D., pass. d.

Halle'sches Thor.

Hr. Kfm. Weichel, a. Grünhain, v. Dessau, pass. durch.

Hrn. Kfl. Lippmann, Sander, Sonnenthal und Elb, von Dessau, bei Fischer, Winter u. in Nr. 742.

Hrn. Kfl. Dehmig und Brauer, aus Meerane, v. Frankfurt a/D., passiren durch.

Hr. Kfm. Isensee, v. hier, v. Frankf. a/D. zurück.

Kantstädter Thor.

Hr. Kfm. Schwaime, v. Dürreß, unbestimmt.

Hr. Kfm. Voigt, v. Raumburg, bei Mittler.

Dem. Gärber, v. Smund, bei Pbilus.

Mad. Bretschneider, v. hier, v. Raumburg zurück.

Auf der Berlin-Köln Post, 15 Uhr: Hr. Kfm. Pessenhäuser, v. Köln, unbest., u. Hr. Cand. Weigand, v. Bayernaumburg, bei D. Franke.

Petersthor.

Hr. Def. Kopig, v. Altenburg, bei Kur.

Hospitalthor.

Hr. Kfm. Plager, v. Dresden, unbestimmt.

Druck und Verlag von verw. D. Fests.